

Andrea Gibson „Say yes“ <https://www.youtube.com/watch?v=0pNQnfl7jRM>

Übersetzung aus dem Englischen von Constanze Armbrrecht

Gekürzte Aufführungsversion

## Sag „Ja“

---

Wenn in einem Raum zwei Geigen liegen und man  
Schlägt auf einer davon eine Saite an  
Klingt auch die andere den gleichen Ton  
Wenn das deine Definition  
Von Hoffnung ist, ist dieses Gedicht für dich  
Für alle die wissen, wie mächtig wir sind  
Wissen wir können in den Menschen um uns  
Musik zum Klingen bringen  
Einfach damit, dass wir unsere eigenen Saiten streichen  
Für die, die Leben in gebrochne Flügel singen  
Die Brust aufreißen  
Und ihren Atem geben wie Wind an einem stillen Tag  
Wo sich nichts zu regen scheint  
Nur der, der zu beweisen meint: Gott ist tot.  
Für dich wenn deine Finger rot  
Sind weil Du dein Herz so fest drückst mit deiner Hand  
Auf dass es schneller schlage  
Dafür, dass Du in der Lage  
Bist dich für jemand     ändern einzusetzen  
Für die, die wissen, wie's sich anfühlt Lügen zu zerfetzen  
Und die Wahrheit so weit hochzuheben über's Schweigen  
Bis sich die Kirchtürme vor dem Himmel verneigen

Es ist für euch

Es ist auch für die Menschen, die früh aufstehen, um Blüten die sich öffnen zuzusehen

Die den Mond noch bemerken zur Mittagszeit an einen Tag

An dem die Welt mit ihrer Dunkelheit Sie wie ein Schlag

Mitten ins Gesicht trifft

Für die Mutter, die dafür sorgt, dass zuerst ihr Kind isst

Und dann nichts mehr braucht für ihren eignen Bauch

Für die Frauen, die ihre Stimmen wagen

Und für die Männer die weinen, weil Frauen Wunden tragen

Es ist für den Mann

Der mir zeigte, das Schlimmste daran

Nichts zu haben ist Nichts zu haben, das man geben kann

Der sagt, der einzige Grund zu leben ist, um dich selbst zu verschenken

Darum ist das für den Tag, an dem wir unsre „Jobs“ an den Nagel hängen

Und nach Arbeit für etwas Wahres drängen

Es ist für die Menschen, die am Käfig der Sklavenlöhne sägen

Und denen, die sich vor dem Dreck der Welt bis heute sicher wägen

Doch jetzt beginnen, Lieder zu singen, die so klingen wie

Leute, die das Licht anmachen über den Stufen

ihrer Tür und die Obdachlosen zurück nach Hause rufen.

Es ist für all den Scheiß den wir besitzen im Leben

Bis zu dem Tag wo wir verstehen wie viel wir haben

Wenn wir lernen, den Kram einfach wezugeben

Für wenn aus Zweifel langsam Vertrauen wächst

Wenn Du ganz unten angekommen bist und dich wieder nach oben streckst

Wenn wir unser Tafelsilber spenden und lieber selbst Bedeutendes gestalten

Wie das Gold, das von unseren Händen strahlt, wenn wir einander halten

Für die Großmütter die sich auf tausend Meilen Scherbenweg die Füße blutig schürfen

Um dieses winzige Stück Erde zu entdecken und dann dort einen Stammbaum in den Boden stecken  
An dem die Früchte lachend reifen dürfen  
Für die, die wissen, die Mathematik von Krieg war immer Subtraktion  
Und darum ist ihr Leben eine einzige Aktion des Dazugebens  
Es ist für all die Male wo Du durch die Hölle gegangen bist  
Damit sie einem anderen verschont bleibt  
Für wenn Du einem jungen Mädchen sagst, wie stark sie ist  
Und einem Vierzehnjährigen seine Schönheit zeigst  
Für die AFDlerin, die einen von Rot-Grün zum Tanzen einlädt  
Denn wie hoch stehn schon die Chancen, dass alles sich von rechts nach links bewegt  
Wenn das Feld der Begegnung nur noch aus Insta, TicToc und Telegram besteht  
Es ist dafür, wenn sich das Nein hinein ins Ja verliert  
Wie eine alte Narbe, die zu Atem wird  
Dafür Menschen „ich liebe dich“ zu sagen, die uns hassen  
All den Rost wegzukratzen und wieder zu beginnen zu scheinen  
Für den Euro den Du schenkst, wenn Du keinen  
Cent mehr dein eigen nennst  
Für die vielen wunderschönen Dinge  
Die wir tun, für all die Lieder, die wir singen  
Dafür uns nun zu weigern, an Wunder zu glauben  
Denn Wunder sind, wenn wahr wird, was unmöglich scheint  
Dabei kann alles möglich sein  
Es ist für die Möglichkeiten die uns leiten  
Und für die Möglichkeiten die noch darauf warten zu erklingen  
Und in uns ihre Schwingen auszubreiten  
All die Lieder, die wir singen, singen wir sie noch mehr  
Die Welt braucht uns heute stärker als je bisher  
Schlag alle deine Saiten an, spiel jeden Akkord

Schreibst Du Gefangenen Briefe in die Zelle, fahre fort

Und rei die Gitterstäbe raus

Verteilst Du Kerzen in der Dunkelheit

Fang an und teile Sterne aus

Leg nicht eine Sekunde lang

Dem Trommeln deines Herzens Zügel an

Spiel laut

Spiel, als weit Du: die Wolken haben schon zu vielen Wärme und Licht geraubt

Und Du bist ihre letzte Chance auf Sonnenschein

Spiel als weit Du: Zeit zum Hoffen wird nicht sein

Und die Apokalypse ist nur 4...3...2...

Doch Du hast einen Rhythmus in der Brust, der uns zur Rettung fhrt

In deiner Lunge lacht ein Klang der unser Himmel wird

Wie der Sonnenaufgang an einem schwarzen Firmament

Das sich nur danach blaustes Blau zu werden sehnt

Spiel als ist Saturn auf seine Knie gegangen'

Und hält mit jedem seiner zehntausend Ringe an um unsre Hand

Dass wir jeden einzelnen Atemzug **dafür** geben

Es ist für das Ja zum Leben

Es ist für das Ja zum Leben